

VORWORT

Bereits um 1980, also vor ungefähr 35 Jahren, entstand auf der Grundlage enger Kontakte und Kooperationen zwischen Wissenschaftlern österreichischer und bulgarischer Seite die Idee – die Initiative hierfür ging von V. ПОРОВА, einer bulgarischen Mosaikspezialistin und Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft an der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften (BAN), aus – alle in Bulgarien erhaltenen Mosaiken und Wandmalereien aus spätantiker und frühchristlicher Zeit, die zumeist unpubliziert sind bzw. von denen bereits vorhandene Publikationen bis auf wenige Ausnahmen nur in bulgarischer Sprache in Form von entlegenen Artikeln vorliegen, als Sammelpublikation der internationalen Forschung zu erschließen.

Aufgrund der überaus großen Menge relevanter und häufig schlecht erhaltener, unzugänglicher und/oder schlecht dokumentierter sowie manchmal bereits zerstörter Denkmäler – Faktoren, welche die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Bearbeitung oftmals stark einschränken – waren sich die Herausgeber immer der Problematik eines solchen Vorhabens bewusst, wobei im Zweifelsfall versucht wurde, den größtmöglichen Informationsgehalt auch aus alten Grabungspublikationen oder Archiven herauszuholen.

Neben den umfangreichen und für das Mosaiken-Corpus grundlegenden Forschungen der bereits genannten Kooperationspartnerin und Mitherausgeberin seitens der BAN, V. ПОРОВА¹, erstellte Ch. KORANDA in den Jahren 1989–1990 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) im Rahmen des

¹ В. ПОРОВА [V. POPOVA], Старохристиянски мозайки в България [Altchristliche Mosaiken aus Bulgarien]. *Изкуство [Izkustvo]* 23/7 (1973) 25–29; EAD., *Римские и раннехристианские мозаики Болгарии (II–VI. века). Автореферат Диссертации [Römische und frühchristliche Mosaiken Bulgariens (2.–6. Jh.). Selbstreferat der Dissertation]*. Москва [Moskau] 1974; EAD., Спасителни разкопки на базилика № 1 в с. Гърмен, Влаговградски окръг [Rettungsgrabung der Basilika Nr. 1 im Dorf Gärmén, Bezirk Blagoevgrad]. In: *АОР през 1978 г. [AOR prez 1978 g.]*. София [Sofija] 1979, 96f.; EAD., Спасителни разкопки на базилика № 2 в с. Гърмен, Влаговградски окръг [Rettungsgrabung der Basilika Nr. 2 im Dorf Gärmén, Bezirk Blagoevgrad]. In: *АОР през 1978 г. [AOR prez 1978 g.]*. София [Sofija] 1979, 97; В. ПОРОВА-МОРОЗ [V. POPOVA-MOROZ], 24 древни мозайки от България [24 antike Mosaiken aus Bulgarien]. София [Sofija] 1987; V. POPOVA-MOROZ, Christian and Pagan Art of the 4th c. in Bulgaria. In: V. GJUZELEV – R. PILLINGER (Hg.), *Das Christentum in Bulgarien und auf der übrigen Balkanhalbinsel in der Spätantike und im frühen Mittelalter (Miscellanea Bulgarica 5)*. Wien 1987, 261–280; V. POPOVA, The Pavement Mosaics of Bishop Joannes' Basilica in Sandanski. In: Chr. M. DANOV – A. FOL (Eds.), *Spartacus. Symposium rebus Spartaci gestis dedicatum 2050 a. Blagoevgrad 20.–24. 09. 1977*. Sofia 1981, 173–181; В. ПОРОВА-МОРОЗ [V. POPOVA-MOROZ], Базилики [Basiliken]. In: X. ХРИСТОВ [H. HRISTOV] (Ed.), *Енциклопедия Пирински край [Enzyklopädie der Pirin Region]* 1. Благоевград [Blagoevgrad] 1995, 53f. Базилики и мозайки [Basiliken und Mosaiken]. In: *История на Пиринския край [Geschichte der Pirin-Region]* 1. Благоевград [Blagoevgrad] 1998, 53ff., 583f.; EAD., Мозайки [Mosaiken]. In: X. ХРИСТОВ [H. HRISTOV] (Ed.), *Енциклопедия Пирински край [Enzyklopädie der Pirin Region]* 1. Благоевград [Blagoevgrad] 1995, 584; В. ПОРОВА [V. POPOVA], Един паметник с рядка мозаична техника от ранновизантийския Партикополис [Ein Denkmal mit einer seltenen Mosaiktechnik aus dem frühbyzantinischen Parthicopolis]. *Изкуствоведски Четения [Izkustvovedski Četenija]* 1 (2007) 408–420, 496; EAD., За хронологията на мозайките от базиликата на Битус в Пауталия [Zur Chronologie der Mosaiken aus der Basilika des Bitus in Pautalia]. *Изкуствоведски Четения [Izkustvovedski Četenija]* 2 (2008) 338–344, 394, 413; EAD., Хронология и стил на мозайките под софийската „Св. София“ [Chronologie und Stil der Mosaiken unter der Sofioter „Sv. Sofija“]. In: *Културно-историческо наследство на София: проблеми и перспективи. Конференция София, 5–7 ноември 2008 г. [Kulturhistorisches Erbe von Sofia: Probleme und Perspektiven. Konferenz Sofia, 5.–7. November 2008] (Сердика–Средец–София [Serdica–Sredec–Sofija] 5)*. София [Sofija] 2009, 311–324; EAD., Две раннохристиянски базилики от околностите на Никополис ад Нестум [Zwei frühchristliche Basiliken aus der Umgebung von Nicopolis ad Nestum]. In: С. СТАНЕВ [S. STANEV] ET AL. (Eds.), *FS Stefan Bojadžiev*, 263–294; V. POPOVA – A. LIRSCH, Corpus of Late Antique and Early Christian Mosaics in Bulgaria. In: M. ŞAHİN (Ed.), *11th Inter-*

vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Projekts „Frühchristliche Mosaiken in Bulgarien“ einen etwa 150 Seiten umfassenden, jedoch unvollständigen Denkmälerekatalog als bedeutende Vorarbeit für das Mosaiken-Corpus². Außerdem veröffentlichte KORANDA einige Beiträge zu den bulgarischen Mosaiken, in denen er sich vor allem mit der Ausstattung der antiken Synagoge von Philippopolis/Plovdiv sowie geometrischen Schemata beschäftigte³.

Am 27.06.1994 wurde zwischen der ÖAW und dem Institut für Kunstwissenschaft an der BAN ein Kooperations- und Publikationsvertrag betreffend die Corpora der spätantiken und frühchristlichen Mosaiken und Wandmalereien Bulgariens abgeschlossen, den man am 10.12.1997 für das Mosaiken-Corpus erneuerte.

Die Redakteurinnen R. PILLINGER, V. POPOVA und B. ZIMMERMANN sowie die bulgarischen Autoren arbeiteten zuerst am Wandmalereien-Corpus, das 1999 mit finanzieller Unterstützung des FWF im Verlag der ÖAW erschien⁴.

Unter der Leitung von R. PILLINGER wurde ferner von 2001 bis 2004 das FWF-Einzelprojekt „Der frühchristliche Kirchenkomplex in Sandanski“ durchgeführt, bei dem man die spätantike Bischofskirche von Sandanski samt zugehörigem Baptisterium erforschte – ein Gebäudekomplex, der vom frühen 5. bis zum Ende des 6. Jhs. bestand und drei Bauphasen aufweist (vgl. Nrn. 77, 78)⁵. Bearbeiterin der Mosaiken dieser Kirchenanlage war B. ASAMER, die daher auch den entsprechenden, die neuen Grabungsergebnisse berücksichtigenden Abschnitt für das Mosaiken-Corpus großteils verfasste. Als weitere Vorarbeiten zur vorliegenden Gesamtpublikation erschienen in den vergangenen Jahren mehrere Artikel zu einzelnen archäologischen Stätten in den *Mitteilungen zur Christlichen Archäologie (MiChA)*⁶. Dank einer mehrjährigen Sonderfinanzierung des Projekts aus dem Holzhausenlegat konnte A. LIRSCH im Februar 2006 die Arbeiten am Mosaiken-Corpus seitens der Arbeitsgruppe Christliche Archäologie am Institut für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW unter der Leitung von R. PILLINGER sowie mit umfangreicher fachlicher und logistischer Unterstützung durch die bulgarische Kooperationspartnerin und Mitherausgeberin V. POPOVA wieder aufnehmen und dieses im Oktober 2009 im Rahmen des 11. Internationalen Mosaikencolloquiums der AIEMA in Bursa/Türkei vorstellen⁷.

Die späte Fertigstellung des Mosaiken-Corpus erst im Oktober 2012 und die danach bis März 2014 andauernde Endredaktion sind einzig der Menge des zu bearbeitenden und großteils schlecht dokumentierten Materials geschuldet.

In Übereinstimmung mit dem bereits veröffentlichten Wandmalerei-Corpus ergibt sich eine Reihung der einzelnen Denkmäler bzw. Mosaikenkomplexe (Nrn. 1–92) nach geografischen Gesichtspunkten. Wie schon beim genannten ersten Band über die Wandmalereien war auch der Text der bulgarischen

national Colloquium on Ancient Mosaics October 16th–20th 2009, Bursa. Mosaics of Turkey and Parallel Developments in the Rest of the Ancient and Medieval World. Mosaics Research Center AIEMA. Istanbul 2011, 793–822.

² Ch. KORANDA, *Römische Mosaiken in Bulgarien. Katalog der Denkmäler*. Unpubl. Manuskript. Wien 1990.

³ Id., Geometrische Gliederungsschemata frühchristlicher Mosaiken in Bulgarien. *ÖJh* 61 (1991/92) 83–111; Id., Pedaturaangaben in frühchristlichen Mosaikinschriften. Bemerkungen zur Menora-Inschrift der neugefundenen Synagoge in Plovdiv. *AnzWien* 126/1989 (1990) 103–110; Id., Menora-Darstellungen auf spätantiken Mosaikpavimenten. Untersuchungen zur neugefundenen Synagoge in Plovdiv. *Kairos N. F.* 30/31 (1988/1989) 218–239.

⁴ R. PILLINGER – V. POPOVA-MOROZ – B. ZIMMERMANN (Red.), *Corpus der spätantiken und frühchristlichen Wandmalereien Bulgariens* (Bant 21). Wien 1999.

⁵ Eine Publikation zu diesen Sakralbauten ist in Vorbereitung. Siehe <http://www.fwf.ac.at/de/finals/final.asp?L=D&PROJ=P14877> (eingesehen am 10.10.2012).

⁶ V. PETKOV ET AL., Die frühchristliche Kirche beim Dorf Mikrevo. *MiChA* 4 (1998) 23–30; R. SPASSOV – V. KAZAROVA – R. MLADENOVA – Sv. FILIPOVA, The Early Christian Basilica No. 7 at Pautalia. *MiChA* 5 (1999) 18–44; D. STOJANOVA-SERAFIMOVA, Die frühchristliche Basilika in der Ul. Partizanska / Sandanski. *MiChA* 6 (2000) 9–15; M. BOSPAČIEVA, Spätantike (frühchristliche) Denkmäler in Philippopolis (Plovdiv, Bulgarien). *MiChA* 11 (2005) 24–55; R. PILLINGER, Die Stifterinschrift des Johannes in Sandanski (Bulgarien) und ihr monumentales Umfeld. *MiChA* 12 (2006) 56–72; I. TOPALILOV, Neue archäologische Forschungen in Philippopolis (Plovdiv, Bulgarien): Ein spätantikes (frühchristliches) Gebäude in der Alexander Puschkin-Straße. *MiChA* 13 (2007) 37–62; Id. – A. LJUBENOVA, Neue Überlegungen zum hexakonchalen Martyrium von Philippopolis (Plovdiv, Bulgarien). *MiChA* 16 (2010) 59–70.

⁷ Für eine Zusammenfassung des Projekts siehe V. POPOVA – A. LIRSCH, *Corpus of Late Antique and Early Christian Mosaics*, 793–822.

Fassung des Mosaiken-Corpus aufgrund der großen Anzahl von Autoren, bei denen es sich idealerweise zumeist um die Ausgräber der Monumente selbst handelt, sehr uneinheitlich und es lag vor allem am österreichischen Bearbeiter diese soweit wie möglich zu vereinheitlichen und folgenden Aufbau innerhalb der einzelnen Beiträge zu verfolgen: Von jedem Mosaik bzw. Mosaikenkomplex wird der Fundort angegeben, der Fundkontext mit einer kurzen Beschreibung des Gebäudes oder Raumes, in dem es sich befindet bzw. befand und wer es wann entdeckte. Abgehandelt werden Erhaltungszustand, Lage und Gestalt, Technik, Gliederung sowie figürliche und ornamentale Motive. Auf die ermittelten Vergleichsbeispiele folgen kurzgefasste Kommentare mit dem Versuch einer Interpretation. Am Ende jedes Beitrags steht die vollständige Bibliografie oder der Hinweis „unpubliziert“, der auf eine Erstveröffentlichung verweist. Soweit möglich sind Abbildungen und Pläne beigegeben. Von bereits zerstörten oder wieder verschütteten Objekten aus Altgrabungen liegen allerdings manchmal nur Fotos schlechter Qualität bzw. die deutschen Übersetzungen der bulgarischen Textfassungen vor. Auch kamen in mehreren Fällen sowohl von Boden- als auch Wand- und Gewölbemosaiken nur mehr einzelne *tesserae* oder kleine Fragmente auf uns. Um größtmögliche Aktualität zu gewährleisten, wurden im Katalog alle bis Oktober 2013 getätigten, relevanten Neufunde berücksichtigt.

Zu größtem Dank verpflichtet sind die Herausgeber bzw. der Bearbeiter den Direktoren des Instituts für Kunstwissenschaft an der BAN, A. JANAKIEV †, und dem Institut für Kulturgeschichte der Antike am ehemaligen Zentrum für Archäologie und Altertumswissenschaften der ÖAW, F. KRINZINGER (bis 2008) und A. PÜLZ (ab 2009), dem früheren Generalsekretär der ÖAW, H. FRIESINGER, sowie den Verantwortlichen für das bilaterale Wissenschaftler-Austausch-Programm von ÖAW und BAN für jedwede finanzielle und logistische Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten. Großer Dank gebührt auch den vielen bulgarischen Forschern, die das Projekt als Kooperationspartner durch ihre Beiträge, Informationen, Bildmaterial und Pläne unterstützten, allen voran dem früheren Direktor der Antikensammlung des Archäologischen Museums Varna, A. MINČEV, dem Direktor des Regionalen Historischen Museums Kjustendil, V. DEBOČICKI, der Direktorin des Regionalen Historischen Museums Stara Zagora, S. DIMITROVA, K. KALČEV † (Stara Zagora), E. KESSJAKOVA (Plovdiv), M. BOSPAČIEVA (Plovdiv), I. TOPALILOV (Plovdiv und Šumen) sowie V. GERASSIMOVA † (Sofija), M. STANČEVA † (Sofija), M. IVANOV (Sofija), V. NOEVA (Sofija), V. KACAROVA (Kjustendil und Sofija), D. JANKOV (Stara Zagora), M. KAMIŠEVA (Stara Zagora) und T. KOVAČEVA (Pleven). Ein herzliches Dankeschön für die Anfertigung von Grundrissen und Rekonstruktionszeichnungen geht an K. PETKOVA (Sofija) als auch für vielfältige logistische Unterstützung an S. PETROVA (Sofija) und M. KOLEVA (Sofija). Zu erwähnen sind auch die zahlreichen, von den Fotografen des Instituts für Kunstwissenschaft an der BAN, A. MIHAILOV (Sofija) und K. ŠESTAKOV † (Sofija) erstellten Aufnahmen, einige vom Grafiker des Nationalen Archäologischen Instituts mit Museum der BAN, St. GOŠEV † (Sofija), angefertigte Grundrisse und Pläne sowie die von den Dolmetschern A. KATELIEVA (Wien und Sofija) und L. PALIEVA (Sofija und Brüssel) erarbeiteten Übersetzungen von bulgarischen Textvorlagen. Bedankt seien ferner E. HÜTTER (Wien) für das Digitalisieren und die Bearbeitung hunderter Diapositive sowie Th. WINKLEHNER (Wien) für die Druckvorbereitung der Abbildungen und die Erstellung der Indices. A. LANDSKRON (Wien) hat den Index mit großer Ambition fortgesetzt.

Dem Verlag, namentlich Frau Mag. Lisbeth TRISKA ist ebenso herzlich zu danken. Herzlichst gedankt sei auch A. SULZGRUBER für Satz und Layout des umfangreichen Werkes.

Abschließend bleibt nur noch auf den jahrelangen unermüdlichen und größtenteils ehrenamtlichen Einsatz des Bearbeiters und Mitherausgebers A. LIRSCH bezüglich der Akquisition, Bearbeitung und Erstellung der Texte, Fotografien und Pläne als auch der damit verbundenen Literaturrecherchen teils während mehrerer Forschungsaufenthalte in Bulgarien sowie auf die umfangreiche Korrekturarbeit des Endredaktors R. HARREITHER hinzuweisen, ohne die das vorliegende Corpus nicht hätte fertig gestellt werden können.

